

## INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort .....	11
	Vorwort zur 2. Auflage .....	12
1.	<i>Problemstellung / Einleitung</i> .....	13
1.1	Allgemeiner Themenkreis .....	13
1.2	Spezielle Fragestellung .....	14
2.	<i>Stellungnahmen zum Problem und Kritik</i> .....	16
3.	<i>Strategie der Untersuchung</i> .....	44
4.	<i>Darstellung der psychoanalytischen Erklärung eines «Falles»</i> .....	47
4.1	Auswahl .....	47
4.2	Überblick .....	49
4.3	Überblick über die von FREUD eruierten Entwicklungsschritte in der Krankheitsgenese (die wichtigsten Erklärungsschritte in der Darstellung von FREUD) .....	53
4.3.1	Entstehung der Angsthysterie (Wolfsphobie) .....	53
4.3.2	Entstehung der Zwangsneurose .....	54
4.4	FREUDS Darstellung der «Wolfsmann»-Neurose: Eine Beschreibung und Deutung/Erklärung trennende Wiedergabe .....	56
4.5	Besondere Eigenart der Darstellung .....	82
5.	<i>Erklärungsanalyse</i> .....	83
5.1	Das H-O-Schema der wissenschaftlichen Erklärung ..	85
5.2	Erklärungen in der «Wolfsmann»-Darstellung .....	87
	<i>Exkurs</i> .....	101
6.	<i>Hypothesen</i> .....	103
6.1	FREUDS Hypothesen über die Ätiologie der (Angst-) Hysterie und der Zwangsneurose bis 1914 .....	103
6.1.1	Beschreibung der angsthysterischen Phobie .....	104
6.1.2	Beschreibung der Zwangsneurose .....	105
6.1.3	FREUDS Annahmen über die Ätiologie der beiden Neurosen .....	106
6.1.3.1	Entwicklungsgesetze .....	106
6.1.3.2	Ätiologie der Angsthysterie .....	107

6.1.3.3	Ätiologie der Zwangsneurose . . . . .	108
6.1.3.4	Generalisierungen in der «Wolfsmann»-Darstellung. .	110
6.2	Forderungen an Hypothesen . . . . .	112
6.2.1	Die indirekte Testbarkeit . . . . .	115
6.2.1.1	Beispiel von NAGEL für die nicht vorliegende indirekte Testbarkeit in der psychoanalytischen Theorie . . . . .	116
6.2.1.2	Ein Beitrag zur indirekten Testbarkeit der Verdrän- gungs- und Abwehrlehre von MADISON . . . . .	118
6.3	Probleme der Formulierung von Hypothesen im «Wolfs- mann» . . . . .	121
6.4	Allgemeine Probleme der psychoanalytischen Hypo- thesenbildung. . . . .	123
	<i>Exkurs:</i> Die psychoanalytische Deutung als Methode der Datengewinnung . . . . .	125
7.	<i>Überprüfung</i> . . . . .	136
7.1	Die logische Struktur des Überprüfungsprozesses von Hypothesen . . . . .	136
7.2	Der Überprüfungswert der «Wolfsmann»-Untersuchung <i>Exkurs:</i> Skizze einer Alternativerklärung . . . . .	137 144
7.3	Die psychoanalytische Datengewinnung . . . . .	147
7.3.1	Abriss über die in der Psychologie üblichen Methoden der Datengewinnung . . . . .	149
7.3.2	Die in der Psychoanalyse üblichen Methoden der Da- tengewinnung . . . . .	150
7.3.2.1	Methode der freien Assoziationsbeobachtung als eine spezielle Art der Verhaltensbeobachtung . . . . .	150
7.3.2.1.1	Besondere Probleme bei dieser Art von Datengewinnung	151
7.3.2.1.2	Vorschläge für kontrolliertere Bedingungen bei dieser Datengewinnungsart . . . . .	153
7.3.2.2	Übliche Verhaltensbeobachtung in der Psychoanalyse .	158
7.3.3	Zusammenfassung von 7.3 . . . . .	158
7.4	Zu den durchgeführten Experimenten und wissen- schaftlichen Untersuchungen psychoanalytischer Hypo- thesen . . . . .	158
	<i>Exkurs:</i> Datenbeschreibung . . . . .	161
8.	<i>Bilanz der Untersuchung</i> . . . . .	166
	<i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	171

9.	<i>Neuere Beiträge zum Problem</i> .....	171
	<i>Literaturverzeichnis</i> .....	198
	<i>Sachregister</i> .....	204
	<i>Autorenregister</i> .....	207

### *Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole*

a. a. O. S.	am angegebenen Ort Seite	
Bd.	Band	
bzw.	beziehungsweise	
f.	und folgende	
m. E.	meines Erachtens	
m. a. W.	mit anderen Worten	
vgl.	vergleiche	
LT	latenter Traumgehalt	
MT	manifeste Traumgehalt	
PAT	psychoanalytische Theorie	
E-Erklärungen	Erklärungen von Einzelereignissen	
G-Erklärungen	Erklärungen von Gesetzhypothesen	
H-O-Schema	logische Struktur der Erklärung nach dem Schema von Hempel und Oppenheim	
= df	(Definitionszeichen) – sei definitionsgemäß gleich –	
≠	Ungleichheitszeichen	
L <sub>0</sub>	Beobachtungssprache	
V <sub>0</sub>	Vokabular der Beobachtungssprache	
L <sub>T</sub>	theoretische Sprache	
V <sub>T</sub>	Vokabular der theoretischen Sprache	
(x)	(Allquantor)	für jedes x gilt
.	(Konjunktion)	und
⊃	(Implikation)	wenn – dann
ε	(Element-Klasse-Beziehung)	ist Element von –
∴	(logische Folge)	aus – folgt –
—	(logische Folge)	aus – folgt –